



In Ergänzung zu unseren *noticias* no. 64 informieren wir Sie auf diesen Seiten ausführlich über die Entwicklungen in Malacatoya - Los Ángeles, besonders über die neue Bücherecke. Viele weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.panyarte.de im Bereich Projekte.

Viel Spaß beim Lesen!

Inhalt

1. Bücher wandern ins Zentrum
2. Erfreulicher Besucherzuwachs
3. Mein erster Besuch
4. Platz zum Spielen und Toben
5. Aufwachsen mit Musik

1. Bücher wandern ins Zentrum

Im vergangenen Juli war es soweit: die letzten Bauarbeiten waren erledigt und das neu errichtete Gebäude wurde an die Leiterin der Kinderbibliothek 'Rincón de Cuentos', Milagros López, übergeben.

Zusammen mit ihren treuen kleinen Lesern und Zuhörern transportierte sie Bücher und Bastelmaterial. Kräftige Helfer unterstützten beim Transport der Stühle, Tische und Regale von einem Ende des Dorfes zum anderen. Nachfolgend ein paar Impressionen:





2. Erfreulicher Besucherzuwachs im neuen 'Rincón'

Seit der Neueröffnung am neuen Standort ganz in der Nähe der Grundschule tummeln sich viel mehr Kinder als früher in der kleinen Lesewelt.

Mittlerweile sind es rund 150 junge Lesefreunde, die jeden Tag in die beliebte Bücherecke kommen. Hier lesen, spielen, toben und basteln sie.

„Ich hätte mir nie vorgestellt, dass wir einmal so viele Bücher ausleihen würden“, erzählt die Leiterin des 'Rincón'.

Vor kurzem initiierte Milagros López ein Projekt, bei dem die Eltern mit in den 'Rincón' eingeladen werden und ihren Kindern dort vorlesen. Die Leselust der Kinder bekommt dadurch auch in der Familie einen gewissen Rückhalt.

„Für die vielen Leser benötigen wir mehr Stühle in unserer Lesecke. Wir freuen uns über den Besucherandrang und wir wollen, dass alle bei uns Platz haben!“, äußert Milagros López und hofft dabei auf die Unterstützung von 'Pan y Arte'.



Milagros López mit Kindern im neuen 'Rincón'.





Svenja Beine aus Guxhagen wird noch bis Juli 2016 im Kulturzentrum 'Casa de los Tres Mundos' in Granada mitarbeiten und auch Malacatoya und die Bücherecke unterstützen.



Skulpturen in der Mittagshitze.

3. Mein erster Besuch in Malacatoya-Los Ángeles

Als Mitfahrerin auf dem Motorrad trat die 'Pan y Arte'-Freiwillige Svenja Beine ihren ersten Besuch in Malacatoya an. Hier berichtet sie selbst:

„Meine Reise nach Malacatoya war fast so beeindruckend wie der Aufenthalt dort. Luis, der Musiklehrer der Casa, hat mich frühmorgens auf dem Motorrad mitgenommen. Nach Los Ángeles gelangt man über eine Art Landstraße, die fast die ganze Zeit über direkt am See entlang führt. Auf der Teilstrecke aus Granada heraus und kurz vor Los Ángeles ist sie gepflastert, ansonsten gleicht sie eher einer Piste. Auf dem Hinweg ist Luis noch sehr rücksichtsvoll Slalom um alle möglichen Schlaglöcher und Pfützen gefahren, auf dem Rückweg war er wohl

ein bisschen spät dran und konnte sich solch eine Galanterie nicht mehr leisten.

Als wir dann in Los Ángeles angekommen sind, ist Luis sofort in den 'Rincón' geeilt, um Flötenunterricht zu geben. Seine Schüler haben schon draußen auf ihn gewartet, er hat sich noch kurz mit ihnen unterhalten und ein bisschen mit ihnen herumgealbert, dann hat er mit dem Unterricht begonnen. Ich hatte das Gefühl, dass sie sich wirklich gefreut haben, ihn zu sehen und er gut mit ihnen umgehen kann. Zu mir meinte er, ich könne mich ja, bevor ich mit der Arbeit anfangen, einfach mal kurz im Dorf umschauen. Die einzige gepflasterte Straße war die, auf der Luis und ich angekommen sind. Da die restlichen Wege durch den anhaltenden Regen unpassierbar waren, musste ich meinen kleinen Rundgang leider fast sofort wieder abbrechen und

bin zurück zum 'Rincón' gelaufen. In dem Moment ist mir aufgefallen, wie wichtig der neue Standort des 'Rincón' ist, weil er so viel besser zu erreichen ist. Man kann sich das zwar nur schwer vorstellen, aber die Erde war so aufgeweicht und matschig und man ist so schnell steckengeblieben oder versunken, dass es wirklich unmöglich war, an den äußeren Rand des Dorfes zu gelangen, wo ja das alte 'Rincón' gewesen ist.

Was mir besonders aufgefallen ist, ist, dass es in Los Angeles eigentlich kaum Möglichkeiten für die Kinder gibt, sich zu beschäftigen. Dadurch, dass das Dorf so klein und zumindest für meine Begriffe auch so abgelegen ist, hat man sich irgendwie so gefühlt, als ob man dort festsitzen würde.

Außer dem Skulpturenpark gab es in Los Ángeles keinen öffentlichen Raum, um sich



Pan y Arte
Rothenburg 41
48143 Münster
0251 – 488 20 50
info@panyarte.de
www.panyarte.de



Die Schule im Dorf.

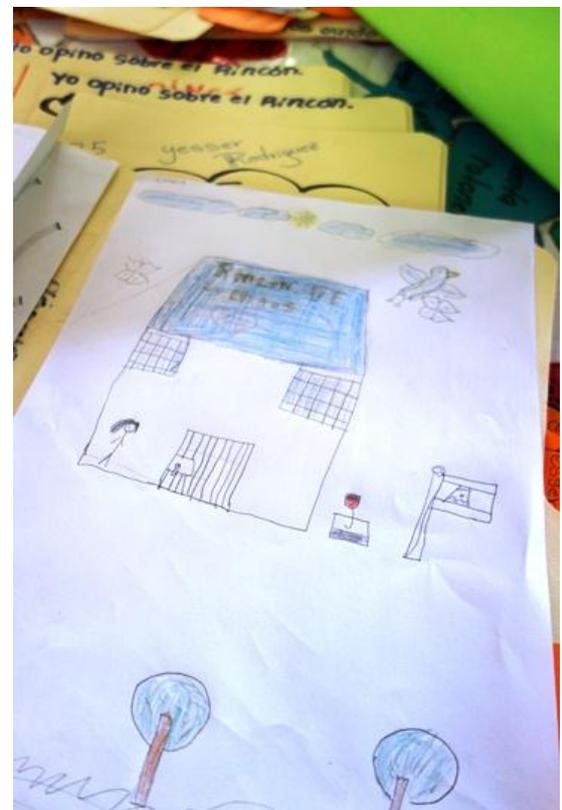


Vertiefte Leser im Skulpturenpark.

dort zu treffen, und das Problem im Skulpturenpark ist, dass es dort wenig Schatten gibt und man sich dort nicht besonders lange aufhalten kann. Deswegen erscheint mir der 'Rincón' als Raum, in dem man spielen, lesen, musizieren, sich austauschen und sich einfach aufhalten kann, auch so wichtig. In den meisten Familien ist es so, dass die Standardbeschäftigung Fernsehgucken ist, Hobbies haben die meisten Kinder nicht. Im 'Rincón' bekommen sie die Möglichkeiten, andere Sachen auszuprobieren. Das finde ich besonders für die Kinder aus Los Ángeles wichtig, weil sie einfach selten die Möglichkeit haben, über ihren Tellerrand zu blicken.

Wichtig fände ich deshalb, im 'Rincón' so viel anzubieten, wie nur irgend möglich, vor allem weil ich das Gefühl habe, dass sie wirklich „hungrig“ sind.

Gerade in den ländlichen Gegenden und den Außenbezirken werden die Angebote sehr dringend benötigt. Alba, zum Beispiel, hat mir erzählt, dass sie auch gerne Kunstunterricht bekommen würde, weil sie so gerne zeichnet, und ich persönlich fände es wundervoll, wenn das Angebot noch ein bisschen ausgedehnt werden könnte. Vor allem müssen Unterrichtsmaterialien angeschafft werden, denn es ist offensichtlich, dass es nicht genügend Stifte, Papier und Bücher für alle gibt.“





Das Gelände um die Bücherecke wird bald durch weitere Spielgeräte und Bäume aufgewertet werden.

4. Platz zum Spielen und Toben

Der neu eröffnete 'Rincón de Cuentos' befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Papiermanufaktur im Dorf Los Ángeles. Ein großzügiges Außengelände lädt die Kinder und Jugendlichen zum Toben und Spielen ein.

Besonders gerne klettern sie auf die Skulpturen im Park und verstecken sich in den Betonbecken, die früher zur Papierherstellung genutzt wurden. Die oft unerträgliche Hitze macht erfinderisch: Manchmal wünschen sich die Kinder eine

Abkühlung und verwandeln dann diese Becken kurzfristig in ein Schwimmbad. Milagros López erinnert sich: „Vor kurzem haben wir die Betonbecken gereinigt und Wasser hineingelassen. Die Kinder sind dann zum Schwimmen hineingeklettert und hatten alle sehr viel Spaß. Das war ein schöner Nachmittag! Die Kinder waren so ausgelassen und hatten eine schöne Ablenkung vom Alltag.“

Der Müll im Park stört sie sehr und ihre Idee, den Abfall in Gemeinschaftsarbeit auf spielerische Weise zu entsorgen, findet bei Milagros López und den Kindern großen Anklang.

Im Skulpturenpark stehen leider nur wenige Bäume und Schattenplätze sind rar. Die 11-jährige Alba sehnt sich nach neuen Bäumen, unter denen sie in Ruhe lesen kann, wenn im 'Rincón' zu viel Trubel herrscht. „Doch bevor wir neue Bäume pflanzen, müssen wir hier erst einmal Ordnung schaffen und den Park gemeinsam sauber machen“, sagt sie verantwortungsbewusst.





Mit großem Jubel wird Luis España von den Kindern im Dorf empfangen.



5. Aufwachsen mit Musik

Jeden Dienstag schaut Luis im 'Rincón' vorbei, um Musikunterricht zu geben.

Einmal in der Woche reist er von Granada in die ländliche Umgebung von Malacatoya und bei seiner Ankunft in der Bücherecke ist er sofort von den Kindern umringt. Seine Begeisterung für Musik ist sehr schnell auf die Kinder übergesprungen. Sie haben Luis fest in ihr Herz geschlossen und fiebern jedes Mal der nächsten Musikstunde entgegen. Luis versteht es, die Kinder an die Musik heranzu-

führen und auf ihre kreativen Ideen einzugehen. „Ich bin glücklich, dabei zuzusehen, wie die Kinder bei jedem Unterricht dazulernen und immer mehr in der Musik aufgehen. Sie wachsen mit Musik – sie wird ein Teil von ihnen!“ Für die Zukunft wünscht sich Luis, dass

Kunst und Kultur noch fester im Alltag der Nicaraguaner verankert werden. Er ist überzeugt: Kunst gibt Selbstvertrauen und formt Persönlichkeiten!



Pan y Arte
Rothenburg 41
48143 Münster
0251 – 488 20 50
info@panyarte.de
www.panyarte.de

Impressum

Verantwortlich: Henning Scherf, Vorsitzender Pan y Arte e.V.

Redaktion: Pan y Arte

Mitarbeit: Claudia Berns, Svenja Beine, Ulla Nimpsch-Wiesker

Fotos: Roberto Schmigalle, Svenja Beine, Pan y Arte.

Spenden Konto 36 36 Bank für Sozialwirtschaft Köln BLZ 370 205 00

IBAN DE90370205000008370000 - BIC BFSWDE33XXX

Für zweckgebundene Spenden vermerken Sie bitte das Kennwort:

„Malacatoya–Los Ángeles“.